

KAB impuls

Informationsblatt der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien • 3/2014

Wir bezeichnen Arbeit als menschenwürdig, ...

- wenn die Bedürfnisse des Menschen angemessen berücksichtigt werden
- wenn gerechter Lohn bezahlt wird
- wenn gemeinsam von MitarbeiterInnen und UnternehmerInnen am wirtschaftlichen und finanziellen Erfolg eines Unternehmens gearbeitet wird
- wenn Mitverantwortung wahrgenommen und Eigeninitiative eingebracht werden kann
- wenn die Produkte dem Fortschritt und dem Wohl der Menschheit dienen
- wenn Produkte und Produktion nachhaltig sind
- wenn sie ungerechter Verteilung nicht Vorschub leistet



7.10. - Tag der menschenwürdigen Arbeit



Editorial

...VERGANGENHEIT - UND ZUKUNFT...

Am 29. Mai trafen einander fast 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich zur KAB Wallfahrt nach Mariazell. In der Basilika gab es einen Festgottesdienst und anschließend eine Gedenkfeier.

Der Gottesdienst wurde von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz mit einigen Konzelebranten gefeiert. Vor Beginn begrüßte der Hausherr, Pater Karl Schauer, die Anwesenden. Anschließend wurden alle „Schweigenden Kerzen“, jeweils von einem Vertreter der Patendiözese, angezündet. An der Gestaltung der Liturgie wirkten viele Männer und Frauen aus der KAB und der KAJ St. Pölten mit. Für die musikalische Gestaltung sorgte Magdalena Ganster mit einigen engagierten Jugendlichen. Die hl. Messe wurde mit dem Lied „Brot und Rosen“ beendet.

Die darauf folgende Kundgebung - 60 Jahre Joseph Cardijn in Mariazell, am 2. Mai 1954 - wurde von Erwin Burghofer moderiert. Altbischof Maximilian Aichern, Maria Etl, Johann Labner, Philipp Kuhlmann und noch andere kamen zu Wort. Die Organisationsreferentin der KAJ St. Pölten (Carina Hammerl) berichtete vom Solidaritätsmarsch und

dem aktuellen Straßenkinderprojekt für Indien. Dazu gab es am Vorplatz einen Informationsstand, wo 1.164 € gesammelt wurden. Beendet wurde die eindrucksvolle Feierstunde mit dem Lied „Steh auf, du Jugend der Fabriken“ - die KAJ Internationale - angestimmt und begleitet von Andreas Gjecaj.

Anschließend gab es am nahen Sportplatz im Festzelt ein gemütliches Beisammensein. Am Weg dorthin machten wir einen kurzen Halt bei der wieder montierten Gedenktafel der ACA vom 1. Mai 1969. Erinnerungen wurden ausgetauscht, neue Kontakte geknüpft, zukünftige Aktivitäten und Aktionen besprochen. Ein Dankeschön gilt dem effizienten Vorbereitungsteam. Es war eine eindrucksvolle Veranstaltung unserer KAB.

Die Grundsätze Joseph Cardijns sind nach wie vor gültig - sie werden es weiterhin bleiben: SEHEN - URTEILEN - HANDELN bzw. VORMACHEN - MITMACHEN - NACHMACHEN

Euer Rupert Schober



Rupert Schober, Diözesanleitungsmitglied und Redaktionsteam



Auf diesem Weg möchte ich mich noch einmal herzlich bei euch bedanken! Es war sehr bereichernd und unkompliziert, mit euch zusammenzuarbeiten. Ich denke, dass es eine gelungene Veranstaltung war. Mit eurer Hilfe konnten wir heuer unglaubliche 1.164 EUR für unser Projekt sammeln!

Alles Liebe aus St. Pölten, Carina Hammerl

Katholische Aktion Erzdiözese Wien



Die Katholische Aktion Wien hat eine neue Homepage. Neben Kommentaren finden sich unter „www.ka-wien.at“ auch die sehr sehenswerten Sendungen von „Europa und der Stier“ (besonders zu empfehlen ist der Beitrag mit Markus Marterbauer über die gegenwärtige Krise) und „Andererseits“.



An vier Abenden veranstalteten Grüne Bildungswerkstatt, attac, Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik, Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung Wien, BEIGEWUM, „Wege aus der Krise“, Arbeiterkammer Wien und „Europa geht anders“ von November 2013 bis Mai 2014 Diskussionen zur „Zukunft Europas“. Bei der ersten und der letzten Veranstaltung ging es um konkrete Handlungsoptionen und bei den beiden anderen Terminen um mögliche Vorbilder als Orientierung für eine gute Zukunft Europas. So stellte Stephan Schulmeister den „New Deal“ Roosevelts vor, und beim dritten Termin wurde der Blick nach Brasilien und hin von der Export- zur Binnenorientierung der Wirtschaft gelenkt. Marcio Pochmann von der brasilianischen Arbeiterpartei schilderte die Entwicklung der letzten 10 bis 15 Jahre, in denen Brasilien vom 13. auf den 7. Rang der Volkswirtschaften dieser Welt aufgestiegen ist. Möglich wurde dieser Aufstieg zum Beispiel durch eine Politik von Lohnerhöhungen (Mindestlöhne wurden um 70 % angehoben) die die Binnennachfrage erhöhten, Investitionen im Wohnbau, Stärkung lokaler kleiner und mittelständischer Unternehmen und Abbau der extrem ungleichen Vermö-

gensverteilung. Maßnahmen, die auch schon in vielen Ländern in der Zwischenkriegszeit erfolgreich eingesetzt wurden. Weitere TeilnehmerInnen an den Abenden waren unter anderem Ulrike Herrmann (taz), Prof. Özlem Onaran (University of Greenwich), Oliver Prausmüller (AK Wien), Maxime Combes (attac Frankreich), Barbara Blaha (Momentum Kongress), Martin Allespach (IG Metall, Deutschland), Robert Misik (Falter, Standard, taz) und Alexandra Strickner (attac). Videos der Veranstaltungen gibt es auf Youtube: Einfach den Links auf www.kaboe.at/wien folgen.

Mentoring-Projekt

Mit Anfang Juni startete eine neue Phase bei der Vorbereitung des Mentoring Projektes für arbeitssuchende Jugendliche. Durch Mitarbeit im Projekt „YOU-MENT 25“ des Integrationshauses werden Erfahrungen gesammelt. Barbara Holzer unterstützt als Mentorin einen Jugendlichen mit Migrationshintergrund beim Einstieg in die Erwerbsarbeit. Die nächsten Monate werden sicher spannende Erkenntnisse bringen und bieten eine gute Vernetzungsmöglichkeit mit Menschen, die im Bereich der Förderung von arbeitssuchenden Jugendlichen tätig sind.



Bei einem Vernetzungstreffen der Organisationen, die bei der Kampagne „TTIP-Stoppen“ mitarbeiten, am 12.6. am Stephansplatz, wurden die nächsten Schritte besprochen. Nach der großen Medienpräsenz der letzten Wochen ist es wichtig, die Diskussion über das Freihandelsabkommen nicht einschlafen zu lassen. Speziell das Klagerecht für Konzerne (ISDS) ist eine Aushöhlung der

Demokratie und hätte weitreichende Auswirkungen auf den Schutz der ArbeitnehmerInnenrechte, Gesundheits- und Umweltschutz, oder die Menschenrechte in den Ländern der EU. Daher wird es unter anderem am 11. Oktober einen europaweiten Aktionstag geben. Genaue Informationen finden sich unter www.ttip-stoppen.at

sozialwort¹⁰⁺

Am 6.6. fand eine Veranstaltung im Rahmen des Prozesses sozialwort10+ in Innsbruck statt. Dabei wurden von den ca. 60 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich und von verschiedenen Kirchen die Prioritäten für die Weiterarbeit bei der nächsten Veranstaltung in Wels am 10.10. festgelegt.

Frau Dr. Magdalena Holztrattner wird am 8.10. um 19:30 Uhr einen Vortrag zum päpstlichen Schreiben „Evangelii gaudium“ in der Pfarre St. Josef zu Margareten halten (1050 Wien, Sonnenhofgasse 3).

Feuerfest und Lange Nacht der Kirchen

Wie letztes Jahr war die KAB Wien beim „Feuerfest“ und mit der KA bei der Langen Nacht der Kirchen vertreten.

Beim „Feuerfest“ der Katholischen Jugend am 10.5. waren ca. 400 FirmkandidatInnen aus der Erzdiözese Wien und arbeiteten in Workshops. Beim KAB-Workshop zum Thema „gute Arbeit“ diskutierten 18 Jugendliche.

Viele Gespräche waren in der Langen Nacht der Kirchen im Innenhof des Erzbischöflichen Palais möglich, wo wir die Arbeitslosigkeit und den arbeitsfreien Sonntag thematisierten. Liegestühle der „Allianz für den freien Sonntag“ luden zum Ausruhen und Plaudern ein. Viele Besucher nahmen dieses Angebot gerne an.



KAB Rumänien Reise 12. bis 18.5. 2014
Der etwas andere Reisebericht vom Wolfgang (dem Fastner)

38 Teilnehmer, ein Fahrer und ein Reiseführer.

Nach dem Reisesegen in Liesing bringt uns bei angenehmem Wetter der serbisch stämmige, pensionierte Fahrer Stefan mit einem nicht mehr ganz modernen Bus durch Ungarn zur rumänischen (Schengen-) Grenze, wo die ungarischen Zöllner so wie vor etwa 40 Jahren ihr Handwerk verrichten! Jenseits der Grenze wartet inzwischen schon unruhig unser rumänischer Reiseleiter. Überraschung: freundlich, 26 Jahre jung, vielwissend, witzig und gut verständlich ist er die ganze Reise bei uns: Sagt „Raschwan“ zu mir! Er sorgt mit Übersicht und milder Strenge, dass immer ein WC erreichbar ist und wir trotz notgedrungener Mittagspause ja keine der vorgeschriebenen Klöster und Burgen auslassen. So sausen wir mit dem Bus dahin, Stefan hat seinen Fahrstil ganz selbstverständlich den einheimischen Autofahrern angepasst. Hinter Straßengraben und Zaun stehen die Reihen der einfachen und oft sehr ärmlichen Häuser und man sieht oft, dass sie mit einfachen Mitteln, Blech und Fliesen ihren

Häusern einen landesüblichen Stil aufprägen. Nicht ganz passend einige protzige Villen, sogar ein „reiches Dorf“. Kommentar von Raschwan: Erdgasbonzen und sogenannte Erdbeerpflücker – verdienen ihr Geld im Ausland. Eine angenehme Überraschung nach der Besichtigung einer Kirche, die lieben Fischauer zaubern eine Wurst-Brot-Bier-Wasser-Schnaps-Jause! Wir werden sie in der nächsten Kirche in unser Gebet einschließen. Ja die Kirchen und Klöster! Alt, aber schön und bewundernswert erhalten. Trotzdem bauen sie noch mehr und noch größere. Verwaltet werden diese von einem Popen mit Popin. Richtig! Alle Popen müssen verheiratet sein! Dabei, so erzählt uns Raschwan, ist das Heiraten eigentlich eine Tortur! Wenn so an die 500 Bekannte und Unbekannte versammelt sind, werden die Brautleute so lange beweint und geküsst, bis sich endlich alles dem Schmause zuwendet. Aber wenigstens kommt ein Haufen Geld herein! Raschwan ist auch ein Genie beim Hotel-einchecken. Ruck zuck hat jeder sein Zimmer im Hotel, welches eben rumänisch ist. Manchmal mit

Liift, manchmal ohne, doch das freundliche Personal schafft das Gepäck zuverlässig ins Zimmer. Mit einem „Blauen“ hat man neue Freunde gewonnen. Wenn man die Brause in der Dusche von 2 Metern Höhe geholt und benutzt hat, ist man fein für das Abendessen. Alle Küchenchefs wollen uns eine Freude machen und lassen uns ihre Version der Gemüsesuppe kosten. Das Frühstück ist gut und reichlich, vorausgesetzt man ist schnell genug bei der Eierspeise und lang genug beim Kaffeeautomaten. Zu Mittag ist man für das Essen selbst verantwortlich und so sieht es auch manchmal aus! Sollte sich jemand wundern, dass Karl noch nicht erwähnt worden ist, er war ja immer hier. Manchmal halt etwas langsamer! Doch in sitzender Position im Bus und auch am Abend konnte man seine Stimme hören, dass er sich um uns sorgt und seine bewährte schützende Hand über uns hält. Auch andere sorgten sich um unser Wohlergehen: Walter und Rudi labten uns mit gebrannten Wässerchen, dann Karl mit den Mozartkugeln – eben später. Der gute Raschwan hat viele in ihrem Glauben erschüttert; es soll ja gar keinen Dracula gegeben haben! Sein Hotel haben wir aber gesehen! Einen unvergesslichen Bericht vom Aufstieg, Wirken und Fall des rumänischen Diktators Ceausescu samt Gattin hat uns Raschwan in 5 Teilen so vorgetragen, dass es einem richtig unter die Haut gegangen ist – ein unglaubliches Drama! Dieses Land wurde derart zugrunde gerichtet, dass es noch sehr lange dauern wird, bis man hier ein normales, menschenwürdiges Leben führen kann.

„Steh auf Rumäne!“ Vielleicht gelingt es mit vielen „Raschwans“.

Gemeinsamer Kreuzweg KAB Am Tabor und KAB Brigittenau

Wie angekündigt, hatten sich die KAB Am Tabor mit der KAB Brigittenau geeinigt, einen gemeinsamen Kreuzweg zu veranstalten. Dieser Kreuzweg fand am 28. März 2014 um 15 Uhr in der Kirche zum göttlichen Erlöser statt. Es haben ca. 30 Personen aus sämtlichen Bezirken teilgenommen und auch ein positives Echo erfahren. Herr Pfarrer Jellinek begleitete uns bei der Abhaltung der einzelnen Stationen mit bewundernswerter Ruhe. Er hat dazu beigetragen, den Kreuzweg verständlich, aber auch aussagekräftig darzustellen. Auch die Texte, welche wir von Pfarrer Jellinek bekamen, waren auf die heutigen prekären Arbeitssituationen bezogen.

Anschließend begaben wir uns in unser KAB Heim in der Burghardtgasse zu einer Agape. Frau Elfriede Zwickle und ich möchte allen, die bei unserem Kreuzweg anwesend waren, einen herzlichen Dank aussprechen.



Unser Emmausgang von Kl. Schweinbarth nach Maria Bründl

Nach meiner Ausschreibung für den geplanten Emmausgang von 21.4.2014 über die Wegstrecke Kl. Schweinbarth bis Maria Bründl mit einer Streckenlänge von ca. 15 km, waren an besagtem Tag, 16 Personen bereit, mit uns zu marschieren. Ab S-Bahnhof Floridsdorf fuhren wir bis Mistelbach, um dann einen angemieteten Kleinbus für die Fahrt nach Kl. Schweinbarth zu benützen. Dort angekommen, machten wir uns

auf den Weg. Über Hügel, Felder, Wiesen, Weingärten und Wälder strebten wir der Marien Grotte von Falkenstein zu. Dort angelangt, hielten wir eine stille Andacht, welche durch Lesungen von Hr. Müller Kurt und mir, die die Bedeutung der Emmauswanderung erklärten, unterbrochen wurde. Auch wurde eine Essenspause eingelegt und die obligatorischen Ostergeschenke verteilt. Die Zeit nicht aus den Augen verlierend, marschierten wir wieder weiter. Vorbei an der Ruine Falkenstein und einem schlossähnlichen Anwesen mit großem Wildbestand wanderten wir durch die Falkensteiner Kellergasse, wo uns ein geöffneter Weinkeller einlud. Gegen eine Spende gab es freie Entnahme von Weinköstlichkeiten. Diese Labestelle wurde besonders angenommen und auch von allen gelobt. Auch was die Qualität des angebotenen Weines betrifft, gab man sich zufrieden und lobte die Arbeit der oder des Winzers. Schön langsam näherten wir uns - die Poysdorfer Kellergasse durchschreitend - dem Ort Poysdorf. Hier wurden wir von zwei Damen, welche den fahrbaren Untersatz bevorzugt hatten, freundlichst empfangen. Uns trennten nun nur mehr ca. 4 km

von unserem Ziel Maria Bründl. Da die Kirche wegen Bauarbeiten nicht zugänglich war, wurde wieder der Kleinbus bestellt, der uns zurück nach Mistelbach zum Heurigen brachte. Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die für die Wegbegleitung und Vorab-Begehung ihre Zeit geopfert haben. Auch all den anderen Teilnehmern incl. Hund Benchi, der die Strecke dreimal abgelaufen ist, ein herzliches Dankeschön.



1. Mai Andacht der Pfarre Heiligenstadt.

Wie alljährlich wiederkehrend hielt die KAB Wien am 1. Mai ihre Zusammenkunft bei einer Maianacht in der Pfarre Heiligenstadt mit Diakon Hr. KREMSEK Rupert ab.

Diese Veranstaltung war, wie in den vergangenen Jahren auch, gut besucht. Unter dem Titel 1. Mai hl. Josef, der Arbeiter, wurden wir aus der Pastoralkonstitution über die Kirchen in der Welt von heute informiert und konnten daraus so einige Passagen, die für die heutige Zeit zutreffen, erfahren. Je mehr die Macht der Menschen wächst, desto mehr weitet sich ihre Verantwortung, sowohl die der Einzelnen wie die der Gemeinschaften. Bevor Vernachlässigung des Wohles unserer Mitmenschen eintritt, sind wir dazu angehalten, eine strengere Bewältigung dieses Missstandes voranzustreben. Nach der Andacht wurden wir zu einer üppigen Agape gebeten, welche wir sehr gerne angenommen haben. Alle, die teilgenommen haben, brachten Leckerbissen mit und hatten großen Spaß daran, wieder einmal sämtliche KABler aus verschiedenen Bezirken und Gruppen zu kontaktieren. Auch im Namen aller Teilnehmer ein herzliches Dankeschön an Diakon KREMSEK Rupert für das Zustandekommen und die Bewirtung bei der Agape.

HERBST Johann
Vik. Vors. Wien Stadt

Veranstaltungen Vikariat Nord

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
28.09.2014	14:00 Uhr	Vereins- und Uniformiertenwallfahrt Bei Interesse und wegen des Weges bitte vorher Diakon Auer (0676) 418 17 47 anrufen!	Klein-Maria-Dreieichen bei Groß bei Hollabrunn
15.11.2014	10 - 16 Uhr	Einkehrtag	Pfarrzentrum Hollabrunn

Veranstaltungen Vikariat Stadt

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
17.09.2014	19:00 Uhr	Erntedank mit gemütlichem Beisammensein	Pfarre am Tabor, Hochstettergasse 1/3. Stock, 1020 Wien
01. - 03.10.2014		Herbstreise KAB Wien Stadt	Kärnten und Slowenien
08.10.2014	19:30 Uhr	Vortrag von Dr. Magdalena Holztrattner (ksoe) zu Evangelii gaudium	St. Josef zu Margareten, Sonnenhofgasse 3, 1050 Wien
15.10.2014	19:00 Uhr	Vortrag: Dr. Rainald Tippow: Haben wir schon einmal gelebt?	Pfarre am Tabor, Hochstettergasse 1/3. Stock, 1020 Wien
02.11.2014	18:00 Uhr 18:30 Uhr	Besuch der Gruft in der Jesuitenkirche Messe für unsere Verstorbenen	Jesuiten-Kirche, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1, 1010 Wien
12.11.2014	19:00 Uhr	Elfriede Zwickle: Bilder meiner Reise ins Heilige Land	Pfarre am Tabor, Hochstettergasse 1/3. Stock, 1020 Wien

Veranstaltungen Stadlau: „Sozialwortforum“ - multi-religiöse Workshops
Jeden vierten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr

Veranstaltungen Vikariat Süd

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
07.10.2014		Tag der menschenwürdigen Arbeit/Betriebsbesuch geplant	
22.11.2014	9 - 16 Uhr	Besinnungstag, Gestaltung: Geistlicher Assistent der KAB-Süd, Diakon Fritz Krull	Familienkirche Schmuckerau

Details und weitere aktuelle Termine auf www.kaboe.at/wien - Termine!

12. KAB-Regionalkongress in Bratislava (nächste Seite)

Familienwandertag KAB-Süd am 1. Mai 2014

Am diesjährigen Familienwandertag, der von der KAB Enzesfeld vorbildlichst organisiert war, trafen sich bei schönem Wetter etwa 100 Teilnehmer. Nach dem Gottesdienst um 10.00 Uhr im Gasthaus Glantschnigg in Lindabrunn, zelebriert vom ehemaligen Pfarrer von Hirtenberg, Martin Paulhart, dem slowakischen Priester Msgr. Pavol Brzy und dem Geistlichen Assistenten des Vikariates – Süd, Diakon Fritz Krull, der auch die Predigt hielt, ging es auf einem Rundwanderweg

zunächst zur Labestation beim Frauentalkreuz. Weiter führte die Route über den Sonnenweg zum allseits bekannten Steinbruch „Symposium Lindabrunn“, vorbei am „Tor der Erkenntnis“ zurück ins Gasthaus Glantschnigg, wo es auch das Mittagessen gab. Mit einer Tombola und einem gemütlichen Beisammensein klang dieser gelungene Tag aus.

Ergebnis

Der Reingewinn dieser Veranstaltung (über € 1.000,00) wurde über den Solidaritätsfonds der KAB-Österreich an das Projekt „Orikana“ in Brasilien weitergeleitet. Den Enzesfelder Freunden nochmals herzlichen Dank.

Frühschoppen der KAB Wiener Neustadt

Sonntag, dem 29.6.2014, veranstaltete die KAB Wiener Neustadt bei schönem Wetter wieder ihren traditionellen Frühschoppen in der Familienkirche Schmuckerau. Am Beginn stand eine Feldmesse (zelebriert vom Wiener Neustädter Domkuraten Tom Kruczynski) mit rhythmischen Liedern der Gruppe „Schmu-Klang“. Anschließend vergnügten sich ca. 300 Gäste bei Bratwürsteln, Grillfleisch, Bier vom Fass und allerlei anderen Getränken. Trotz eines Gewitterregens blieben viele unter Schirmen, Zelten und im Kirchenraum noch bis in die Nachmittagsstunden zusammen.

Einladung

12. KAB-Regionalkongress in Bratislava



11.10.2014

Thema: Solidarische Ökonomie

10 - 17 Uhr, Fakultätskrankenhaus der
barmherzigen Brüder, St. SNP 10, Bratislava

15 EUR Tagungsbeitrag inkl. Mittagessen

Anmeldung und weitere Details im KAB-Büro!

Die Redaktion gratuliert **Pater Felix** zum **30jährigen Priesterjubiläum!** In der nächsten Ausgabe gibt es wieder einen ausführlichen Bericht.

Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB = Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/548, Telefon: 01/51552-3354, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/wien>; IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, Verwendungszweck „4221004081“; VERVIELFÄLTIGUNG: Druckerei Agendruck, 1200 Wien; FOTOS: Kuhlmann, Reisenbichler, Rijs; REDAKTIONSTEAM: Holzer, Kuhlmann, Lechner, Schober; NUMMER: 3/2014

REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 4/2014:
19.9.2014 für November 2014 bis Jänner 2015

Retournieren an: VERLAGSPOSTAMT: 1010 Wien
ÖSTERREICHISCHE POST AG
SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S

Bewusstsein schaffen!

Dreitausend „Arbeitsplätzchen“ verteilt

Auch heuer hat die Katholische Jugend Wien, in Zusammenarbeit mit der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung, am 30.4., dem Tag der Arbeitslosen, ein Zeichen gegen Jugendarbeitslosigkeit gesetzt. Sogenannte „Arbeitsplätzchen“ (Kekse mit der Aufschrift „Arbeitsplätzchen“) wurden am Wiener Schwedenplatz von ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der KJ und KAB verteilt, um auf die Problematik von Jugendarbeitslosigkeit aufmerksam zu machen. Auch Weihbischof Franz Scharl hat sich an der Verteilaktion beteiligt. Ziel der Aktion war es, für das Thema Arbeitslosigkeit zu sensibilisieren. „Wir hoffen, dass die Leute, wenn sie das Arbeitsplätzchen essen, sich das angehängte Kärtchen durchlesen und vielleicht zu der Erkenntnis kommen, dass Arbeitslosigkeit nie nur das Problem Einzelner sein kann, sondern ein Thema ist, das alle etwas angeht“, sagt Judith Faber, ehrenamtliche Vorsitzende der KJ Wien.

„Die Reaktionen der Menschen waren durchwegs positiv, und die meisten haben geschmunzelt, wenn ihnen ein Arbeitsplätzchen angeboten wurde. Vielen war es aber nicht bewusst, dass heute der Tag der Arbeitslosen ist“, so Barbara Holzer, Diözesansekretärin der KAB Wien.

Gebacken und eingepackt wurden die Kekse von Menschen mit Behinderung, die in einer Werkstätte von „Jugend am Werk“ in der Kuefsteingasse tätig sind.

Der Tag der Arbeitslosen ist ein internationaler Aktionstag, an dem verschiedene Organisationen auf die Thematik Arbeitslosigkeit als gesamtgesellschaftliches Problem aufmerksam machen.

Er findet jährlich am 30. April statt und dient im unmittelbaren Vorfeld zum Tag der Arbeit der Bewusstseinsbildung zum Thema Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenkerze

Die „Arbeitslosenkerzen“ der KAB-Wien sollen das Thema im kirchlichen Bereich verstärkt thematisieren. Man kann sie beispielweise monatlich in einer Messe anzünden und entsprechende Fürbitten verwenden. Der 7.10. (Tag der menschenwürdigen Arbeit) bietet dafür wieder eine Gelegenheit. Kerzen, Fürbitten, Predigt- und Gottesdienstvorschläge gibt es bei der KAB. Einfach Barbara Holzer anrufen: (01) 51552 3354!

